

Alte Dorfkirche St. Peter und Paul Allschwil BL

Dokumentation zur Renovation
des Innenraumes und der Umgebung



 **christkatholisch.ch**
ALLSCHWIL-SCHÖNENBUCH

Christkatholische Kirchgemeinde
Allschwil-Schönenbuch
Schönenbuchstrasse 8, 4123 Allschwil
www.altedorfkirche-allschwil.ch

Diese Persönlichkeiten unterstützen unser Projekt

Martin Plattner, Architekt



Martin Plattner arbeitete nach seinem Architekturstudium in renommierten Architekturbüros, seit 35 Jahren führt er sein eigenes Büro. Nebst den gängigen Arbeitsfeldern wie Wohn-, Schulbau und Gewerbe beschäftigt er sich passioniert mit historischer Bausubstanz. So wurde er unter anderem mit folgenden Arbeiten betraut: Renovation und Anbau der Evangelisch-reformierten Kirche Arlesheim, Unterhaltsarbeiten an der Predigerkirche in Basel, Renovation und Umbau der Evangelisch-reformierten Kirche in Aesch, Renovation und Umbauten des Formonterhofes in Basel, Renovation eines Baumgartnerhauses in Basel, Renovation der St. Katharinenkirche in Laufen.

Die Renovation der St. Katharinenkirche beinhaltet von der Aufgabenstellung her genau die gleichen Herausforderungen wie bei der Alten Dorfkirche St. Peter und Paul Allschwil.

Bei der Betreuung denkmalgeschützter, öffentlich exponierter Objekte, wie der Alten Dorfkirche St. Peter und Paul in Allschwil, sind dem Architekten intensive Auseinandersetzung mit der Bausubstanz und ein respektvoller Umgang mit den Ausstattungen wichtig.

Er freut sich, mit der Baukommission, der Denkmalpflege und mit kompetenten Handwerkern zum erfolgreichen Gelingen der Renovation beizutragen.

Christina Hatebur, Kommunikation



Damit das Projekt realisiert werden kann, müssen die nötigen finanziellen Mittel bereit gestellt werden. In der heutigen Zeit ist dies nicht mehr ganz einfach. Potenzielle Grossspender müssen nicht nur gefunden, sondern auch betreut werden. Das ist eine aufwändige Arbeit, die viel Fingerspitzengefühl erfordert. Christina Hatebur hat diese Aufgabe bereits mit Bravour bei der Renovation der St. Katharinenkirche Laufen gemeistert. Sie wird vor und während der Bauphase alle Fragen beantworten, sich um die Sponsoren kümmern und uns mit ihrer grossen Erfahrung im Umgang mit den verschiedenen Medien unterstützen.

Scheuen Sie sich also nicht, mit ihr in Kontakt zu treten, entweder via Mail altdorfkirche.allschwil@christkatholisch.ch oder Telefon 079 435 81 29.

Spendenkonto
Raiffeisenbank Allschwil (PC-Kto: 40-8710-9)
IBAN: CH69 8077 5000 0061 9502 9
Christkatholische Kirchgemeinde
Renovation Dorfkirche
4123 Allschwil

Impressum

Redaktion	Barbara Blättler, Christina Hatebur, Alois Schmelzer, Peter Vogt und Thomas Zellmeyer
Gestaltung	VXL gestaltung und werbung ag, Binningen
Druck	Stuedler Press AG, Basel
Fotos	Andy Vogel (S. 1, 4, 5, 7, 8, 12); Joël Plattner (S. 2) Barbara Blättler (S. 4, 6) Paul Menz, Arlesheim, menz-projekt.ch (S. 3) Werner Löffel (S. 3)

Allschwils Dorf-Wahrzeichen muss renoviert werden



Immer wieder fasziniert uns die Alte Dorfkirche St. Peter und Paul – innen wie aussen – mit ihrer einfachen und harmonischen Form. Nicht umsonst ist sie deshalb bis heute ein gesuchtes Sujet von Malern und Fotografen. Wie einzigartig ist doch der Blick zum Dorf, wenn man die Freitreppe hinaufsteigt und sich in alle Richtungen umschaute. Nun muss die Kirche dringend einer gründlichen Innenrenovation unterzogen werden. Im Aussenbereich sind die Treppen und Zugänge zu erneuern.

Die Geschichte der Alten Dorfkirche ist im Lebenslauf auf der letzten Seite dieser Dokumentation kurz skizziert. Das heute noch sichtbare Erscheinungsbild des Kirchenraumes verdanken wir Jodok Friedrich Wilhelm (1797-1843), der 1841/42 unsere Dorfkirche anlässlich einer umfassenden Innenrenovation im klassizistischen Stil ausstaffierte, wobei er sämtliche vorhandenen Kunstwerke wie Statuen, Decken und Tafelbilder renovierte und in sein Konzept einbaute. Obschon Jodok Wilhelm im Sundgau, Birseck, Dorneck und im Leimental ein grosses Œuvre aufzuweisen hatte, ist bei den Erneuerungen im letzten Jahrhun-

dert wenig davon übrig geblieben – ausser hier bei uns in Allschwil. Die Christkatholische Kirchgemeinde hat bei allen späteren Restaurationen darauf geachtet, dass die prägende Gestaltung im klassizistischen Stil nicht verändert, entstellt oder verschandelt wurde.

Die Allschwiler Dorfkirche ist das einzige Gotteshaus in unserer Region, das eine praktisch vollständig erhaltene klassizistische Ausstattung aufweist. Es wird denn auch von Fachleuten als die wertvollste und kunsthistorisch einheitlichste Arbeit des begnadeten Künstlers Jodok Wilhelm eingestuft. So ist es nicht verwunderlich, dass die Kirche sogar unter eidgenössischem Denkmalschutz steht. In Anbetracht des grossen Stellenwertes, welchen die Alte Dorfkirche im Rahmen des einmaligen Allschwiler Dorfkerns innehat, ist die bevorstehende Renovation zu begrüssen. Damit bietet sich die einmalige Gelegenheit, ein wahres Bijou der Nachwelt zu erhalten, was dem Sundgauerdorf gut anstehen wird.

Max Werdenberg, Dorfhistoriker

Alte Dorfkirche St. Peter und Paul

Aus dem kantonalen Inventar der geschützten Kulturdenkmäler

Die Kirche liegt auf einem erhöhten Sporn inmitten des ehemaligen Friedhofes und bildet den südwestlichen Abschluss des Dorfkerns. Mehrere Grabungen inner- und ausserhalb der Kirche förderten Fundamente eines römischen Gebäudekomplexes zutage. Die Vorgängerbauten lagen auf der Südseite der in den Jahren 1698/99 erbauten Kirche. Einzig der Turm stammt aus dem 13. Jahrhundert.

Der Neubau von 1698 wurde nach einer langen Verzögerung in Angriff genommen, da das Basler Domkapitel den alten Chor beibehalten wollte. Im März 1698 lag der Entwurf für einen Neubau vor, doch war die Kirche erst im Laufe des Jahres 1699 vollendet. Von der Ausstattung dieses Neubaus aus dem Ende des 17. Jahrhunderts erhielten sich die Chorgestühle, Teile eines Heiliggrabes, drei Figuren einer Kreuzigungsgruppe und die Emporenbrüstung. Im 18. Jahrhundert entstanden an den Wänden des Langhauses und des Chores 15 Kreuzwegstationen. Während der um 1841 unter der Leitung des Stukkateurs Jodok Friedrich Wilhelm durchgeführten In-

nenrenovation im Stil des beginnenden Klassizismus erhielt die Kirche drei neue Altäre, eine Kanzel und einen Taufstein. Gleichzeitig verkleidete man die Emporenbrüstung und umrahmte die Fenster- und Chorbogenleibungen sowie die Stationsrahmen mit klassizistischem Stuck. Der Maler A. Lambard schuf neue Deckengemälde. Nach mehreren Veränderungen im 19. Jahrhundert wurde die Kirche in den Jahren 1953/54 vollständig restauriert.

Der Grundriss der Kirche entspricht dem üblichen Pfarrkirchschemata des 17. Jahrhunderts: An das breite Langhaus schliesst sich der eingezogene, polygonale Chor an. In den Ecken zwischen Langhaus und Chor liegen der Turm und die Sakristei. Am Äusseren ist besonders das rundbogige Westportal mit einer geschnitzten Eichentür von 1698 bemerkenswert (Foto S. 12).

Das Innere zeigt noch die frühklassizistische Ausstattung aus der Zeit von 1841. Auf dem Hochaltar stehen ausserdem die bedeutendsten gotischen Holzfigu-



ren des Kantons, die Statuen der beiden Kirchpatrone Petrus und Paulus aus der Zeit um 1500. Auch der Kirchenschatz mit Werken von Basler Goldschmieden ist bemerkenswert.

Die Pfarrkirche von Allschwil ist zusammen mit jener von Therwil die einzige im Kanton, die als barocke Pfarrkirche bereits den Beschlüssen des Tridentinums nachlebt. Aussen unterscheidet sie sich kaum von den vorreformatorischen Kirchen, doch bereits das architektonisch gestaltete Portal weist auf den kommenden Barock hin. Erst die weiträumigen Proportionen des Innern mit seiner Tendenz zur Ausweitung entspricht den neuen liturgischen Anforderungen. Seine klassizistische Ausstattung fügt sich deshalb ausgezeichnet ein. Nachdem die ebenfalls von J. F. Wilhelm stammenden Ausstattungen der Kirchen von Aesch und Schönenbuch beinahe vollständig verloren gegangen sind, sehen wir hier

das einzige Beispiel dieses Übergangsstiles in unserem Kanton. Klassizistische Strenge vermengt sich hier mit der noch nicht abgeklungenen barocken Bewegung. Die sorgfältig aufeinander abgestimmten Farbtöne des Raumes und der Ausstattung verhindern die dem Klassizismus eigentümliche Neigung zur Vereinfachung und Eintönigkeit.

Die Kirche wurde letztmals 1985/86 unter der Leitung von Architekt Martin Stauffer umfassend renoviert und unter eidgenössischen Schutz gestellt.



Heutiger Zustand und geplante Sanierungs- massnahmen

Dachkonstruktion, Holztragwerk

Von den Bundbalkenköpfen und Mauerbalken sind gut ein Fünftel an- bis verfault. Der Schub des Sparrendachs ist ungenügend abgenommen. Es besteht eine Gefährdung der Tragsicherheit mit Folgeschäden.

Massnahmen: Zusammen mit der Sanierung des Holztragwerks sollen die dampfbremsenden Spanplatten auf dem Dachboden entfernt und die Decke neu isoliert werden.

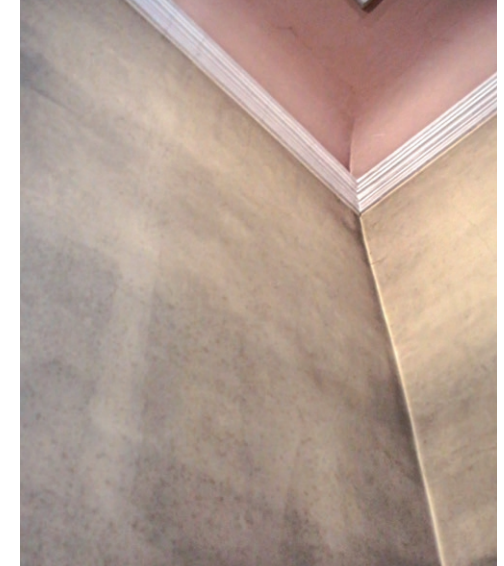


Eindringendes
Wasser
bei der Kehle
zum Turm.

Fauler
Mauerbalken.

Raumschale, Ausstattungen

Die letztmals vor 33 Jahren restaurierte Kirche ist durch oberflächliche Rauch- und Staubablagerungen ziemlich stark verschmutzt. Diese Verschmutzungen sind besonders an den hellen Decken und Wänden sichtbar. Sie widerspiegeln die mikroklimatischen Verhältnisse im Innenraum durch unterschiedliche Verschmutzungsarten und -grade. Auf dunkleren Untergründen wie Altären, Figuren etc. sind solche ebenfalls vorhanden, treten aber wegen des fehlenden Hell-Dunkelkontrasts weniger in Erscheinung. Als Folge des relativ dichten, nicht saugenden Anstrichsystems (Mischpolymerisat-Harzlackfarbe) verschmutzten die Wände schneller und es haben sich partiell Wasserläufe und Stockflecken gebildet. Eine grossflächige Untersuchung der Wände hat gezeigt, dass die Verputzschicht von 1841/42 erhalten werden kann, obwohl sie hohle Stellen aufweist.



Starke Verschmutzung durch Russ und Staub.

Massnahmen: Die Raumschale und die Ausstattungen werden durch Restauratoren gereinigt und mit einem Leimfarbenanstrich versehen.

Sondierungsöffnung an
der Wand im Kirchenschiff.



Technische Installationen

Bei den **Elektroanlagen** sind sowohl die Leitungen als auch die Verteilung gemäss den heutigen Normen und Vorschriften zu schwach dimensioniert, teilweise fehlt der Nullleiter. In den geschlossenen Kabelkanälen im Dachraum bildet sich Kondenswasser.

Massnahmen: Die Elektroleitungen und Apparate werden, wo notwendig, ersetzt. Im Dachraum werden offene, aufgehängte Kabelkanäle montiert. Die Elektroverteilung wird erneuert und mit vorschriftsmässigem Brandschutz eingewandnet. Die Brandmeldeanlage wird modernisiert.

Leuchten: Die Beleuchtung ist technisch veraltet und schlecht bzw. nicht steuerbar. Die Leuchten an sich passen jedoch zur Inneneinrichtung, sie sollen weiterhin als schmucke Grundbeleuchtung dienen.

Massnahmen: Vorgesehen ist eine programmierbare Steuerung sowie energieeffiziente Ergänzungsleuchten für Objekte und den Kirchenraum.

Als Audioanlage erfüllen Mikrofon und **Lautsprecher** die heutigen Bedürfnisse und behördlichen Auflagen nicht mehr. **Massnahmen:** Es ist die Installation einer Beschallungsanlage mit induktiver Ringleitung für Menschen mit Hörbehinderung vorgesehen.

Die bestehende **Elektro-Direktheizung** vermag keine angenehme Raumtemperatur mehr zu schaffen, zudem ist ihr Stromverbrauch horrend, was hohe Kosten verursacht.

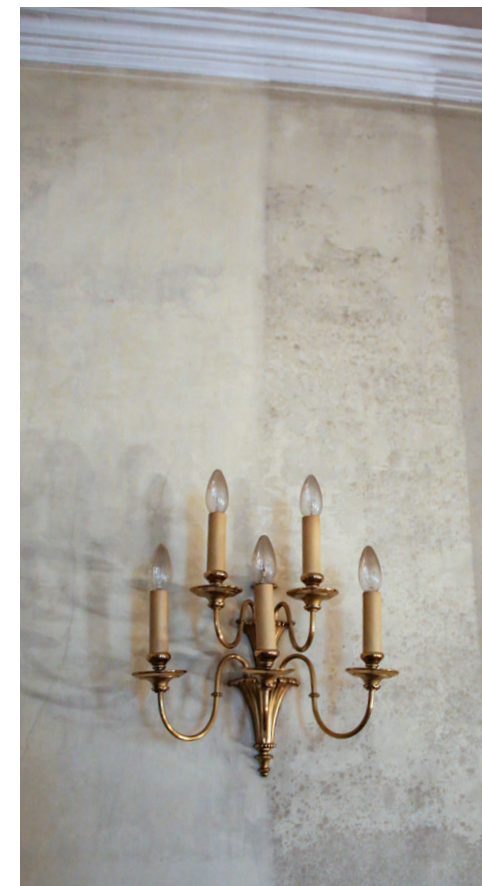
Massnahmen: Eine energiesparende Infrarotheizung wird die alte Anlage ersetzen. Anstelle der Fuss-Schemel-Montage werden die neuen Heizkörper unter die Banksitzflächen montiert. Auch in der Sakristei und bei der Orgelbank wird eine Infrarotheizung montiert. Zur sinnvollen Nutzung des Systems ist eine programmierbare Heizungs-Steuerung geplant.



Von Russstaub geschwärzte Wand über dem Heizkörper im Chorraum.



Veraltete Elektrohauptvertei- und Steuerungsanlage auf der Empore.



Versuchte Reinigung der Wand, die allerdings unbefriedigend ausfällt.

An den Deckplatten der oberen beiden Treppen brechen, als Folge von Frost, immer wieder Stücke heraus. Dies könnte zu schwerwiegenden Unfällen führen!



Turmtechnik

Im Kirchturm befinden sich nebst den Glocken die Steuerung und die mechanischen Vorrichtungen für das Läutwerk. Die Glocken und die Aufhängung befinden sich in einwandfreiem Zustand.

Massnahmen: Die Steuerung muss hingegen erneuert werden, die mechanischen Teile bedürfen einer Revision.

Die Orgel

Auf der Empore befindet sich eine Metzler-Orgel, die letztmals im Jahre 1986 revidiert wurde. Das nicht optimale Raumklima machte natürlich auch diesem Instrument zu schaffen, und einige Verschleissteile haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und müssen ersetzt werden.

Massnahmen: Komplette Revision der Orgel.



Umgebung

Die Aussentreppen sind defekt, der Vorplatz beim Brunnen uneben – beides birgt ein Sturzrisiko.

Zum Teil fehlen Handläufe und Geländer. **Massnahmen:** Die bestehenden Anlagen sollen abgebrochen werden. Der Neuaufbau ist mit Blockstufen aus Laufener Kalkstein vorgesehen.

Zusätzlich wird eine Wegbeleuchtung installiert und Steckdosen für individuelle Bedürfnisse. Wo erforderlich werden Handläufe und Geländer angebracht.

Die Wasserzuleitung zur Sakristei hat zu wenig Druck und ist zu überprüfen.

Massnahmen: Gegebenenfalls muss eine neue Zuleitung erstellt werden.

Kostenvoranschlag

Stand Mitte Mai 2020

Arbeitsgattung	CHF inkl. MwSt. 7.7%
1. Vorbereitungsarbeiten / Untersuchungen	32'000.-
Montagebau in Holz	3'000.-
Innere Oberflächenbearbeitung	4'000.-
Architekt	14'500.-
Holzbauingenieur	2'000.-
Materialanalysen	4'000.-
Schadstoffanalysen	3'000.-
Nebenkosten	1'500.-
2. Gebäude	1'164'000.-
Gerüstungen	47'000.-
Baumeisterarbeiten	18'000.-
Montagebau in Holz	115'000.-
Natursteinarbeiten	2'000.-
Spenglerarbeiten	4'000.-
Bedachungen	16'000.-
Elektroanlagen	122'000.-
Leuchten	55'000.-
Audioanlage	45'000.-
Brandmeldeanlage	13'000.-
Turmtechnik	39'000.-
Glockenausrüstung	45'000.-
Heizungsanlage	72'000.-
Klimaanlage	1'000.-
Sanitäranlagen	3'000.-
Metallbauarbeiten	2'000.-
Schreinerarbeiten	25'000.-
Innere Abschlüsse	7'000.-
Bodenbeläge aus Textilien	7'000.-
Bodenbeläge aus Naturstein	19'000.-

Arbeitsgattung	CHF inkl. MwSt. 7.7%
Bodenbeläge aus Holz	5'000.-
Innere Oberflächenbearbeitung, Restaurator	195'000.-
Innere Oberflächenbearbeitung, Maler	28'000.-
Baureinigung	6'000.-
Orgel-Revision	40'000.-
Übriges / Kleinaufträge	23'000.-
Reserve für Unvorhergesehenes und Corona bedingten Mehraufwand	100'000.-
Architekt	100'000.-
Holzbauingenieur	10'000.-
3. Umgebung	154'000.-
Baumeisterarbeiten	6'000.-
Natursteinarbeiten	82'000.-
Metallbauarbeiten	12'000.-
Gärtnerarbeiten	10'000.-
Ausstattungen	10'000.-
Elektroanlagen	8'000.-
Sanitäranlagen	5'000.-
Erdarbeiten	6'000.-
Kanalisationsleitungen	5'000.-
Architekt	10'000.-
4. Baunebenkosten	70'000.-
Baustrom	1'000.-
Bauwasser	500.-
Vervielfältigungen, Plankopien	2'500.-
Dokumentation	8'000.-
Bauzeitversicherungen	3'000.-
Kosten Finanzierung	48'000.-
Einweihungsfeier	2'000.-
Baureklame	5'000.-
Total Renovation	1'420'000.-

Bauzeit

Kostenzusammenstellung

Arbeitsgattung	CHF inkl. MwSt. 7.7%
1. Vorbereitungsarbeiten	32'000.-
2. Gebäude	1'164'000.-
3. Umgebung	154'000.-
4. Nebenkosten	70'000.-
Total Renovation	1'420'000.-

Geplante Finanzierung

Eigenmittel der Christkatholischen Kirchgemeinde Allschwil-Schönenbuch	250'000.-
Spenden von Kirchgemeinden, Bistumsopfer der Christkatholischen Kirche der Schweiz	180'000.-
Unterstützung durch die Einwohnergemeinde Allschwil, gemäss Beschluss des Einwohnerrats vom 3.12.2019	200'000.-
Beiträge der kantonalen und eidgenössischen Denkmalpflege	500'000.-
Zuwendungen von öffentlich-rechtlichen Körperschaften, Stiftungen, juristischen und natürlichen Personen	290'000.-
Total der geschätzten Einkünfte	1'420'000.-

Allfällige Überschüsse werden für kulturelle Anlässe sowie den Betrieb und Unterhalt der Alten Dorfkirche verwendet.

Grundlagen

- Besprechungen mit Kirchenrat / Baukommission
- Archiv der Kirchgemeinde
- DataLocker Aufnahmen
- Begehungen mit Herr Niederberger, Kantonale Denkmalpflege
- Bericht Buess AG vom 8.11.2019
- Bericht BWS Labor AG vom 09.03.2018 und 12.09.2018
- Unternehmerofferten



Die Renovationsarbeiten haben nach Ostern 2020 begonnen und dauern ca. sieben Monate, sodass die Kirche zu Weihnachten 2020 in neuem Glanz erstrahlen wird.

Curriculum Vitae der Alten Dorfkirche St. Peter und Paul Allschwil BL



Ausgrabungen inner- und ausserhalb der Kirche förderten Fundamente eines römischen Gebäudekomplexes zutage. Ob diese für den Bau einer Kirche genutzt worden sind, liegt im Dunkeln.

1118

Erstmalige urkundliche Erwähnung von Allschwil als *villa Almerswilre*. Zu dieser Zeit kannte man hier die Flurnamen *an sancti Hylarii aker* und *ufen dem kilchaker*. Diese Namen deuten darauf hin, dass es in unserer Gemeinde bereits im frühen Mittelalter starke Zellen des Christentums gab, weil der erwähnte Hilarius von 315 bis 367 n.Chr. lebte und Bischof in Poitiers war.

1227

Urkundliche Erwähnung von *Hugo plebanus* (Leutpriester) *de almsvilere*, also eines Vorstehers der Pfarrkirche. Wann die Pfarrkirche aber gebaut wurde, ist nicht bekannt.

12. oder 13. Jahrhundert

Wahrscheinlich Bau des Kirchturms, er war vermutlich Teil von Vorgängerbauten, von denen aber keine Überlieferung bekannt sind. Erst 1594 berichtet der Chronist, dass der Turm erneuert werden musste.

1698 bis 1700

Neubau der Kirche

Noch erhalten sind die Chorgestühle, Teile eines Heiligengrabes, drei Figuren einer Kreuzigungsgruppe und die Emporenbrüstung.

1841/42

Umfassende Innenrenovation.

Unter Leitung des Stukkateurs Jodok Friedrich Wilhelm erhielt der Innenraum die prägende Gestaltung im klassizistischen Stil, die bei allen folgenden Restaurierungen nie verändert worden

ist. Einbau von drei neuen Altären, einer Kanzel und eines Taufsteins, Verkleidung der Emporenbrüstung, Umrahmung der Fenster- und Chorbogenleibungen sowie der Stationsrahmen mit klassizistischem Stuck. Das stark beschädigte Deckengemälde im Schiff wurde vom Maler A. Lambard frei übermalt.

1877

Die Dorfkirche wurde der christkatholischen Kirchgemeinde überlassen.

1953/54

Vollständige Restaurierung der Kirche.

1985/86

Umfassende Renovation.

Stellung unter eidgenössischen Schutz.



christkatholisch.ch
ALLSCHWIL-SCHÖNENBUCH

Christkatholische Kirchgemeinde Allschwil-Schönenbuch
Schönenbuchstrasse 8, 4123 Allschwil
www.altedorfkirche-allschwil.ch